

Splitter

Autor(en): **Derendinger, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **73 (1993)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-165163>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Splitter

Die bildliche Sprache will beim Bild genommen werden.

*

Er war in aller Munde: sie konnten ihn ausspucken.

*

*Warum sollte meine Frau meine bessere Hälfte sein
und nicht ihr eigenes Ganzes?*

*

*Besonderes Merkmal: Pferdefuss.
Dieses falsche Signalement hat der Teufel selber verbreitet.*

*

*Zur klassischen Ästhetik:
Lass das Standbein nicht wissen, was das Spielbein spielt!*

*

*Der Pfau kommt nicht in Versuchung, sich mit fremden Federn
zu schmücken.*

*

Indem sie sich nach dem Winde dreht, bleibt die Windfahne sich selber treu.

*

*Wir möchten, dass das, was uns entzückt, lange weile, und sind erstaunt,
dass es zur Langeweile wird.*

*

*Immer weniger Wörter nehme ich in den Mund:
es haben so viele den Beigeschmack der Werbung angenommen.*

*

In vino veritas: Er schenkt uns klaren Wein ein – gefilterte Wahrheit.

*

*Fundsache aus einer alten deutschen Wochenschau:
Das deutsche Schwert hat hier ein neues Blatt Geschichte geschrieben.*

Hans Derendinger